

Wie ist dir der Schnabel gewachsen?

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Sprachspiegel : Zweimonatsschrift**

Band (Jahr): **28 (1972)**

Heft 1

PDF erstellt am: **11.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Wie ist dir der Schnabel gewachsen?

Habt Mitleid mit den Jakuten!

In der Jakutischen Autonomen Sowjetrepublik (im Osten Sibiriens) sind die Eingeborenen längst von den Russen unterwandert und in die Minderheit versetzt worden. Immerhin ist ihnen gestattet, ihre angestammte Sprache innerhalb und außerhalb der Schule zu pflegen. Auch Zeitungen haben die Jakuten; doch ist heute, wie man vernimmt, ein Drittel der darin verwendeten Wörter *russisch*. Der Jakutensprache, sagt man, fehlen eben „moderne“ Wörter, Wörter für Technik und Zivilisation. Ein Drittel, das ist viel. Es ist vorauszusehen, daß die heimliche Russifizierung fortschreiten und den Punkt erreichen wird, wo das Jakutische aufhört, eine eigenständige Sprache zu sein. Woran liegt das? Ist die jakutische Sprache unfähig, neue Wörter zu bilden, oder sind die *Jakuten* unfähig? Oder hat der russische Staat mit Vorbedacht unsichtbare Sperren errichtet?

Zum Glück sind wir keine Jakuten. Wir sind auch nicht unterwandert worden. Und unsere deutsche Sprache macht es uns immer leicht, neue Wörter zu prägen: *Mondlandefähre, Weltraumfahrt, Netzplanverfahren, Mitbestimmungsrecht, Rückblende, Stoßzeit, Schalldämpfer, Kernspaltung, Funkpeilung, Schluckimpfung . . .* Aber warum dann *Count-down, Pipeline, Live-Sendung, Happening, Gag, Feature, Weekend, Discount, Drive-in, Good-will, Comeback, Input, Clearing, Traveller check, Duster, Spencer, Aftershave, Park and Ride, Cash and Carry, City, Center, sorry . . .*? Was werden die Jakuten von uns sagen, wenn sie dereinst vernehmen, was Eitelkeit und Wichtigtuerei, Trägheit und Unterwürfigkeit bei uns angeordnet haben?

Paul Stichel

Zehn Minuten Sprachkunde

Es handelt sich

Manchmal hat man den Eindruck, es handle sich bei der Sprache um eine Gemischtwarenhandlung, so viel wird da von Schreibern und Rednern gehandelt. „Bei dem in der Marktgasse von der Polizei in flagranti ertappten Einbrecher handelt es sich um den seit langem gesuchten X. Y.“ — „Bei dem in B. eingeweihten Schulhausneubau handelt es sich um eine Oberstufenschule“ — „Bei dem vom Bundesrat vorgelegten Gesetzesentwurf handelt es sich um die Neuregelung . . .“ (Warum eigentlich „Gesetzesentwurf“? Dieses Bundesdeutsch greift auf bedrohliche Weise um sich. Bereits liest man von „Beschlussesentwürfen“ — bald wird meine Sekretärin nur noch *Briefesentwürfe* schreiben wollen!)

Wie Sie sehen, handelt es sich bei dieser Glosse um die Anprangerung einer weitverbreiteten Unsitte. In Wirklichkeit handelt es sich um den Versuch, diese Modetorheit gerade durch die übermäßige Verwendung zu entlarven. Außerdem handelt es sich darum, diese Wendung ad absurdum zu führen und zu zeigen, wie unschön sie ist. Es handelt sich also um . . .

Warum wird nun eigentlich so viel „gehandelt“? Die am nächsten liegende Erklärung ist die dem Menschen offenbar angeborene Liebe zum Schwulst. „Der Einbrecher ist der gesuchte X. Y.“: das ist zu einfach, das würde ja